

Ratzel, Friedrich

1904

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 691



Herr
Fritz Wickert

Schellingsstr. 29.

München

86
97

CHENG
12
13
14
V. 4-58

Friedr. Ragel.

Karlsruhe, den

Steinfr. 23.

7. 4. 04.

Lieber Freund Wichert! Ihre freundliche Karte traf ich heute Abend, von etwas niedlicheren Gefilden zurückkehrend an, nachdem ich am Nachmittage während eines 2 stündigen Aufenthaltes in Basel, auf Ihre Spuren vergebens zu treffen suchte. Hören Sie junger Mann, Basel in Ehren, aber den Übergang von da nach München stelle ich mir schon recht befreundet vor. Vor 10 Jahren war

selbst noch dort - mutig und
grün - ehe mich das Schicksal
der Heimkehr ereilte. Beides,
nicht nur der Mut, hat gegen-
wärtig etwas nachgelassen,
wird sich aber hoffentlich
wieder finden. Vielleicht
finden Sie mal Lust, Zeit
und einen Briefbogen um
mir ein bisschen mehr
über Sie einzupacken. Herz-
lichst grüssend Ihr
Kratzel.

N. 12. 4. 04.

Lieber Herr Wichert! Es war sehr nett, dass Sie mir eine so lange Trostbrief errichteten; ich will prompt die Frage beantworten. Im Ubrigen mein Beileid, dass nicht München, sondern Berlin Ihr Ziel ist. Schäfer war mit seinem Nerven sehr herunter und ist seit Anfang Februar ins Süden. In 3 Wochen wird er zurück erwartet - hoffentlich ist er frischer als wie er ging. Wenn er zurück ist, hoffe ich mit ihm sprechen zu können über einen architektonischen Verhältnismann in Berlin für Sie. Ich glaube, Sie werden keine Freude an ihm erleben, denn schließlich haben die Besten darunter eine herrliche, menschliche Gabe: Das Maul halten!

Freund Schauble - nicht Frohe - ist seit 2 Monaten
in Heidelberg und fehlt mir sehr.
Die Orgel in Dorfkirchen wird wohl
schon klingen, ich habe sie längst aus
dem Sinn verloren. Endlich verheulen Sie Ihr
Kraut, das Thürmer wird wohl weder
auf die Kreuzung, noch „vorn hin“ kommen.
Ich habe meinen Hass darauf geworfen
und will es vernichten. Es soll ganz weg!
Der Freiburger Oberbürgermeister wird mauern,
denn er liebt die Thürme. Er ist tüchtig.

Ihre Architekturbegriffe will ich nicht läutern.
Geläuterte Instinkte sind schrecklich. Sie wäre
für Ihr Fortkommen als Kunsthistoriker sehr
hemmend. Ausserdem giebt es gar keine
geläuterte Kunstanschauungen, denn sie
müssen jeder Morgen, jede Woche, jeder Monat
oder mindestens jedes Jahr anders sein.
Wenn sie ganz rein sind, werden sie
langweilig. Dies ist mir bitterer Ernst,
vielleicht auch nur halb so ernst. Wir wollen
einmal nachfragen.

Endlich herzliche Grüsse und Bitte um
gelegentliche Post an Ihren Rätzkel.

Ratzel



Herrn
Fritz Wickert
München

Schellingstr. 29.





Postkarte



An

Herr Fritz Wichert

Charlottenburg

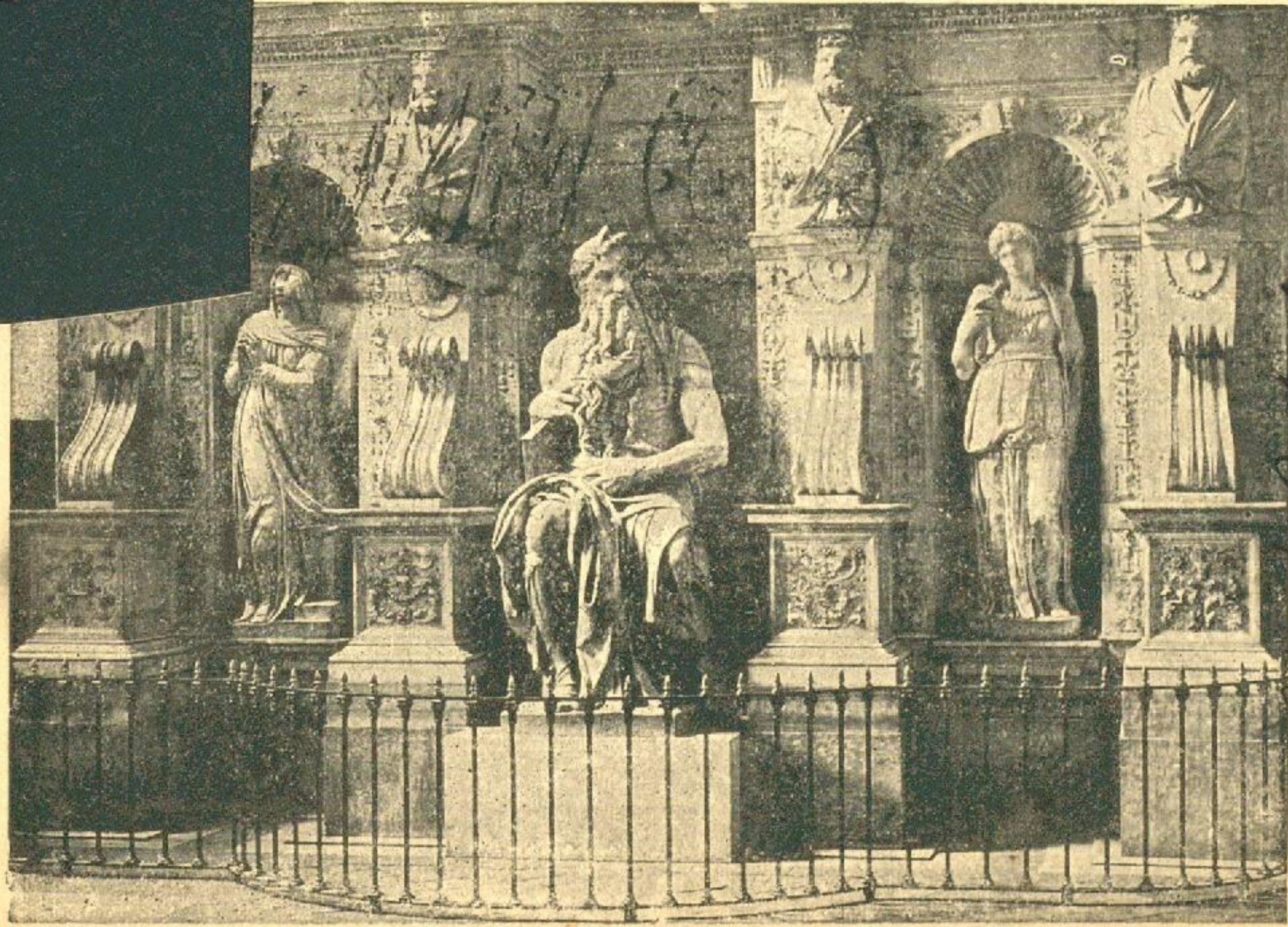
Schlüssersr. 70.



Karlsruhe, 31. Mai 04.

Steinstr. 23

Junge, Junge, was haben Sie
für Einbildungen. Ich wollte
mal geistreich sein und habe
Ihnen, Meint's, statt dessen
mit rauher Hand in der
Seele herumgewühlet. Ich will
Sie dafür bei Gelegenheit speicheln.
Sch. ist zurück und hat sich gut
erholt. Meine Schaike haben sie leider
nach Heidelberg versetzt. Rextzel.



Versione prima: Rutili
40. ROMA - Mosè del Michelangelo

Post Office
Cartolina postale - Carte postale
Union postale universelle



Herr Fritz Wihert

Gemälde Galerie

Basel



Witzera.

